

AM ABEND

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 3, page 99

« Ge - nug für heut, es dun - kelt schon. Komm, Schätz - chen, gib mir mei - nen
Lohn ! Hier ist ein Plätz - chen leer, Setz dich ein we - nig her Und nimm den Dei - nen
auf der Schoss ! » – « Ge - duld dich nur ein Au - gen - blick, Hier ist ein Plätz - chen
leer : Eh ich die letz - ten Schlei - fen strick, So brennt dein Pfeif - chen
leer; So brennt dein Pfeif - chen leer. »

1) « Genug für heut, es dunkelt schon.
Komm, Schätzchen, gib mir meinen Lohn !
Hier ist ein Plätzchen leer,
Setz dich ein wenig her
Und nimm den Deinen auf der Schoss ! » –
« Geduld dich nur ein Augenblick,
Hier ist ein Plätzchen leer :
Eh ich die letzten Schleifen strick,
So brennt dein Pfeifchen leer. » (*bis*)

2) « Wenn du nicht gerne bei mir bist
Und dir dein Strickzeug lieber ist,
So nimm ich mir ein Buch,
Und das ist mir genug.
Ich kann schon ohne Weibchen sein. » –
« Kannst du schon ohne Weibchen sein,
Aber ich nicht ohne dich.
Geliebter Jüngling, du bist mein,
Komm her und küsse mich ! » – (*bis*)

3) « Gesetz, es könnte einst geschehn,
Dass ich müsst in die Fremde gehn,
Ins weite, fremde Land,
Sehr weit und unbekannt,
Hab nichts als meinen Wanderstab. » –
« Wenn ich die Frau von rückwärts bin,
Ich weiss, wie Männer sind,
So geh ich auf der Stelle hin
Und folge dir, mein Kind. » – *(bis)*

4) « Hör, Schätzchen, was ich fragen will,
So ganz vertraulich in der Still,
Ob du mich noch so liebst,
Wie du mir neulich schriebst,
Geliebte Herzenkönigin. » –
«Geh du mit deinem Königreich !
Ach, dass sich Gott erbarm' !
Ich finde ja ein Himmelreich
In meines Liebsten Arm.» *(bis)*

Hunspach 1853

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2015